Tätigkeitsbericht 2013
Deich-und Hauptsielverband Dithmarschen

In diesem Tätigkeitsbericht für das Wirtschaftsjahr 2013 wird im Wesentlichen ein kurzer Überblick über die wesentlichen Vorgänge gegeben.

Das **Deichamt** hat sich in einer Reihe von Vorstandssitzungen bzw. Arbeitsbesprechungen getroffen, um für die Verbandsarbeit richtungsweisende Beschlüsse zu fassen.

Im Jahr 2013 hat sich der **Personalbestand** im Verwaltungsbereich des Verbandes verändert, eine Mitarbeiterin ist in den Ruhestand getreten und wurde durch Umbesetzungen im Hause und Anpassung der Stundenzahl durch eine andere Mitarbeiterin ersetzt.

Für die zusätzlich anfallenden Aufgaben und die Vielfalt der Tätigkeiten ist eine Hilfskraft im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung für 8 Stunden in der Woche eingestellt worden.

Im Verwaltungsablauf des Verbandes ist ein Mitarbeiter, der von der Stiftung Mensch als Praktikant entsandt wurde, integriert worden. Dieses hat sich als ausgesprochen erfolgreich erwiesen, der Mitarbeiter fügt sich nach der Einarbeitungsphase nahtlos in den Verwaltungsablauf ein und ist eine große Hilfestellung in einfachsten Verwaltungsabläufen (Botengänge etc.).

Ein Mitarbeiter aus dem Sachgebiet III/1 ist für zwei Jahre in Elternzeit, dieses wird durch vorhandenes Personal durch Erhöhung von Stunden vorübergehend aufgefangen.

Durch **öffentlich-rechtliche Verträge** wurden die Beitragsangelegenheiten und sonstige Hilfestellungen für den Wasser- und Bodenverband Hanerau übernommen.
Der Wasser- und Bodenverband Hanerau ist ein Nachbarverband zum Wasser- und Bodenverband Iselbek, der bereits seit einigen Jahren im Rahmen von öffentlich-rechtlichen Verträgen durch den Verband verwaltet wird.
Verhandlungen über die Übernahme von Beitragshebungen und weiteren Verwaltungsleistungen inkl. eventueller Hilfestellungen im Ingenieurbereich mit dem Wasser- und Bodenverband Bredenbek mit einer Größe von ca. 6.500 ha sind abgeschlossen, ein öffentlich-rechtlicher Vertrag wird hier in Kürze geschlossen. Der Wasser- und Bodenverband Bredenbek ist ein Nachbarverband des bereits seit Jahren in diesem Hause verwalteten Wasser- und Bodenverbandes Westensee.
Der Wasser- und Bodenverband Westensee hat mit Wirkung von 01.01.2013 die gesamte Geschäftsführung an den Deich- und Hauptsielverband Dithmarschen übertragen.

Die Zusammenarbeit mit den Aufsichtsbehörden der Kreise Rendsburg-Eckernförde, Segeberg und Lauenburg läuft reibungslos. Wie die Vergangenheit zeigt, ist die Durchführung der Beitragshebung und Hilfestellung bei allen anderen Angelegenheiten im Verbandswesen außerordentlich erfolgreich.

In diversen Vorgesprächen in den letzten Jahren wurde deutlich, dass die **bauliche Situation** des bestehenden **Verwaltungsgebäudes** in Hemmingstedt nicht mehr ausreichend ist, um den Platzbedarf und die ordnungsgemäße Verwaltung dauerhaft sicherzustellen.
Des Weiteren ist ein erheblicher Sanierungsstau aufgelaufen vor dem Hintergrund anstehender Umbau-/Sanierungsmaßnahmen. Die Anforderungen an gesetzliche Vorgaben der Arbeitssicherheit, des Brandschutzes und die Durchführung energetischer Sanierungsmaßnahmen sowie die Herstellung der Barrierefreiheit sind umzusetzen.

Der Vorstand hat sich intensiv in diversen Vorgesprächen und Arbeitsgruppen-Sitzungen mit dieser Thematik befasst, es wurden verschiedene Varianten untersucht.
Bei dem Abwägungsprozess wurden auch Standortwechsel und das Beziehen von vorhandenen leerstehenden Verwaltungsgebäuden in Erwägung gezogen. Das Katasteramt in Meldorf wurde dazu in Augenschein genommen. Des Weiteren wurde auch eine Neubauvariante geprüft.
Innerhalb dieser verschiedensten Untersuchungen wurde eindeutig der Umbau und die Erweiterung des vorhandenen Verwaltungsgebäudes in Hemmingstedt, u.a. wegen der Nähe zum Betriebshof, der sehr guten Verkehrsanbindung und der zentralen Lage, favorisiert und die Planungen aufgenommen.

Der Vorstand hat in seiner Sitzung vom 17.09.2013 den Grundsatzbeschluss gefasst, den Umbau und die Erweiterung des bestehenden Verwaltungsgebäudes in Hemmingstedt durchzuführen. Die Kosten werden sich auf rund 1,714 Mio. € belaufen, die Baugenehmigung wurde zwischenzeitig beantragt.

Die Finanzierung der Baumaßnahmen wird voraussichtlich aufgrund der günstigen Entwicklung für Darlehenszinsen auf dem Kapitalmarkt aufgenommen. Die Entwürfe der Haushaltssatzung und des Wirtschaftsplanes 2014 sehen diese Investition über einen Zeitraum von 2 – 3 Jahren vor.

Das **Verwaltungsgebäude** wurde im Zuge der Kabelverlegung in der Straße B 5 / Meldorfer Straße mit einem **Glasfaserkabel** (100 MBit) ausgestattet.
Somit ist ein optimierter Zugriff auf die Fernsteuerung der Schöpfwerke und Datenübertragungen möglich. Dieses hat sich als außerordentlich hilfreich erwiesen.

Die **Umsetzung der Archivierung von Daten** bzw. Automatisierung von Arbeitsabläufen durch ein Archivierungs- und Verwaltungsorganisationsprogramm (**ELO** → siehe Tätigkeitsbericht 2012) sind weit vorangeschritten; ein Großteil der Vorarbeiten sind erledigt, so dass in Kürze in den Echtbetrieb eingestiegen wird.

Im Bereich des **Abwasserverbandes Dithmarschen** sind Teile aus den Gemeinden des Amtes Mittelholstein für die Planung und Weiterverarbeitung des Hausklärschlammes aus häuslichen Klärgruben übertragen worden. Diese Tätigkeiten laufen mit 01.01.2014 an.

Die **Vergütung der Außendienstmitarbeiter** ist grundlegend reformiert worden.

Die Mitarbeiter des Betriebshofes werden nach dem Baugewerbetarif entlohnt.
Die Gründe hierfür liegen in der Entstehung und der Gestaltung der Arbeitsverträge in den 60er Jahren, wo Mitarbeiter neben der hauptamtlichen Beschäftigung eine Nebenerwerbslandwirtschaft betrieben. Der Baugewerbetarif verfügte zum damaligen Zeitpunkt über flexiblere Regelungen als der damalige öffentliche Tarif. Mittlerweile hat sich der Baugewerbetarif weit von dem öffentlichen Tarif, was die Kostensituation anbelangt, entfernt. Der Lohnaufwand hat die Grenzen des Vertretbaren für öffentliche Arbeitgeber erreicht. Aufgrund der rechtlichen Situation ist es geboten, die Arbeitsverträge der Außendienstmitarbeiter auf den öffentlichen Tarif umzustellen. Dieses ist nicht ohne Einbußen für neu eingestellte Mitarbeiter möglich, da der Baugewerbetarif wesentlich höhere Stundenlöhne vorsieht als der TVöD.
Als öffentlicher Arbeitgeber ist der Deich- und Hauptsielverband jedoch verpflichtet, den öffentlichen Tarif anzuwenden.
Die Gespräche zwischen dem Personalrat und der Geschäftsführung haben stattgefunden, man hat sich beiderseitig verständigt, dass ein Einschnitt und eine Umstellung in den

Stundenlöhnen erfolgen muss. Weiterhin ist man sich einig, dass Mitarbeiter, die bis jetzt nach dem Baugewerbetarif entlohnt werden, keine gravierenden Einbußen erfahren dürfen. Die Einigung besteht im Wesentlichen darin, dass alle Mitarbeiter nach dem TVöD eingruppiert werden.
Die Mitarbeiter, die bei Inkrafttreten dieser Veränderung zum 01.01.2014 bereits nach dem Baugewerbetarif entlohnt werden, erhalten einen Betrag als Besitzstand, der sich aus der Differenz zwischen dem alten Stundenlohn Baugewerbetarif und dem neuen Stundenlohn TVöD auf den Monat berechnet ergibt. Diese Regelung wurde angelehnt an die Überleitung der Angestellten aus dem Jahre 2006 von dem damaligen BAT auf den TVöD. Des Weiteren wurden Sonderregelungen, die über Jahrzehnte gewachsen sind, dem geltenden Tarifrecht des TVöD angepasst.

Bei der **Neuverpachtung von Liegenschaften** des Deich- und Hauptsielverbandes mussten teilweise die Pachtpreise den Marktverhältnissen angepasst werden.
Im Allgemeinen geschah dieses reibungslos.
Vermehrt jedoch wird festgestellt, dass Hauptpächter beim Deich- und Hauptsielverband ohne Abstimmung mit dem Verband Flächen zu weitaus teureren Konditionen weiterverpachten. Dieses ist eindeutig ein Verstoß gegen die Pachtbedingungen und wird in nächster Zeit intensiver betrachtet werden müssen.

In **Zusammenarbeit mit dem Bündnis Naturschutz in Dithmarschen** und dem Verband konnten eine Vielzahl von Flächen des Deich- und Hauptsielverbandes, die in den 90er Jahren vollkommen aus der Nutzung und stillgelegt wurden, wieder extensiv beweidet werden. Dieses setzt eine Überwachung der Flächen voraus, was die Nutzungsintensität und die Einhaltung der Auflagen beinhaltet. Hierbei hat sich die Zusammenarbeit mit dem Bündnis als ausgesprochen erfolgreich erwiesen. Zwischenzeitig konnten 23 ha Flächen überwiegend in der Mieleniederung wieder extensiv bewirtschaftet werden. Ziel ist es, durch eine entsprechende Beweidung/Nutzung den Zielen des Wiesenvogelschutzes gerecht zu werden. Eine in den 90er Jahren propagierte Null-Nutzung ist in der Hinsicht nicht zielführend.

Es konnten wiederum **Kompensationszahlungen** aus Baumaßnahmen, überwiegend aus dem Bau von Windkraftanlagen, für die naturnahe Umgestaltung von Vorflutern eingeworben werden. Die daraus zu finanzierenden Maßnahmen des Verbandes werden im Rahmen des laufenden Flurbereinigungsverfahrens Helser-Kattrepeler-Fleth sowie als Einzelmaßnahmen im Vorgriff auf die geplanten Flurbereinigungsverfahren am Schülper und Warweroter Kanal durchgeführt bzw. für die kommenden Jahre geplant.

Im **Flurbereinigungsverfahren Helser-Kattrepler-Fleth** sind weitere Grunderwerbsverhandlungen geführt worden. Das zweite Projekt (Projekt B) kann wahrscheinlich in 2014 umgesetzt werden. In diesem Rahmen konnten auch für die Stadt Brunsbüttel Flächen erworben und getauscht werden, damit die Umgehungsstraße erstellt werden kann.
Das erste Projekt (Projekt A) am Helser-Kattrepler-Fleth konnte 2013 abgeschlossen werden, entsprechender Boden wurde im Rahmen des Verfahrens auf angrenzende landwirtschaftliche Flächen aufgetragen. Die umgestaltete Fläche wurde rundherum eingefriedigt und konnte über einen extensiven Pachtvertrag an einen örtlichen Landwirt weiterverpachtet werden. Die Gesamtmaßnahme wird über Ausgleichsgelder finanziert.

Im Bereich **Wesselburen** konnte eine **Umgestaltung des Vorfluters** durchgeführt werden. Über eine wasserwirtschaftliche Renaturierungsmaßnahme konnte weiter Retentionsraum geschaffen werden.

Das gleiche gilt für eine Fläche in Wesselburener Deichhausen. Hier wurde eine ca. 4,0 ha große Fläche naturnah umgestaltet. Für die **Deichverstärkung Büsum** wurde anstehender Boden als Füllboden über das LKN eingebaut.

Im Rahmen der **Deichverstärkung Brunsbüttel Alter Hafen** wurde das **Schöpfwerk Brunsbüttel-Nord** grundinstandgesetzt und ein Neubau errichtet. Dieser Neubau konnte im Rahmen einer größeren Einweihungsfeier gemeinsam mit dem Ministerium und dem Land und der Stadt Brunsbüttel seiner Bestimmung übergeben werden, so dass das Gesamtschöpfwerk Brunsbüttel-Nord nunmehr fertiggestellt worden ist.

Im **Sielverband Schafstedter Mühlenbach** sind zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie vorhandene Sohlabstürze in **naturnahe Sohlgleiten** umgebaut worden, weitere Maßnahmen parallel zum Gewässer sollen ausgeführt werden.

Im **Sielverband Südertal** sollen in 2014 einige Sohlabstürze in **Sohlgleiten** umgerüstet werden. Hierfür werden Ausgleichsgelder des Kreises Dithmarschen verwendet.

Im Rahmen der **EU-Wasserrahmenrichtlinie** ist im Bereich Nordhastedt am Dehringstrom nördlich der Autobahn eine Planung aufgestellt worden, um auch diesen Vorfluter bzw. dieses Gewässer durchgängig zu gestalten. Auch hier sind erhebliche Abstimmungsgespräche von Nöten gewesen, da in diesem Bereich ein vorhandenes Wasserrecht/Staurecht vorliegt, das beachtet werden muss.

In den **Bearbeitungsgebieten Miele** und auch **NOK-Süd** sind einige Arbeitsgruppensitzungen durchgeführt worden. Hier sind die Erhebungsbögen im zweiten Bewirtschaftungszeitraum auszufüllen und abzuarbeiten gewesen.

In den **Einzugsgebieten Steertlochsiel und Friedrichskoog Hafen** hat sich die Entwässerung auch im Verhältnis zu 2012 weiterhin verschlechtert.

Im **Einzugsgebiet** des **Hafens Friedrichskoog** wird derzeit ein Planfeststellungsverfahren zur Umrüstung des Sperrwerkes in ein Schöpfwerk durchgeführt. Unklar ist derzeit, ob und wann eine Realisierung der Planung erfolgt.

Im **Einzugsgebiet Steertlochsiel** ist nach einer EU-weiten Ausschreibung das Ing.-Büro Spb aus Bremen gemeinsam mit dem Ing.-Büro Lindemann aus Wilster beauftragt worden, die Planung durchzuführen. Das Büro Pollok und Partner ist mit der Bearbeitung der landschaftsplanerischen Belange beauftragt.
Auch hier ist eine Verschlechterung der wasserwirtschaftlichen Situation zu verzeichnen, so dass es kurzfristig zum Aufstellen der Planungsunterlagen kommen soll. Hierzu sind aber noch erhebliche Planungsaufwendungen und Abstimmungsgespräche notwendig.

Grabenverfüllungen sind weiterhin im Kreis Dithmarschen machbar. Es sind jedoch verschiedene Grundlagen zu beachten, hier ist u.a. die Vorabprüfung, ob ein Gewässer oder ein Graben vorliegt, zu prüfen. Ein Graben kann im Rahmen eines Antrages mit einem Ausgleich (Böschungsabflachung an den Verbandsanlagen) beantragt und beim Kreis Dithmarschen weiterhin eingereicht werden.

Es wird Anfang 2014 zu konstituierenden Sitzungen kommen, um das **Flurbereinigungsverfahren Schülper Kanal** und das **Flurbereinigungsverfahren Warweorter Kanal** ins Leben zu rufen. In diesen Verfahren sollen auch wasserwirtschaftliche Belange, die sich hier hauptsächlich auf die aufgestellten landschaftspflegerischen Konzepte beziehen werden, berücksichtigt werden.

Im Bereich der **Fieler Niederung** werden derzeit Gespräche geführt, ob auch in diesem Bereich **wasserwirtschaftliche Renaturierungsmaßnahmen zur Schaffung von Retentionsraum** durchgeführt werden können. Mit den einzelnen Grundstückseigentümern sollen nach einem gemeinsamen Informationsgespräch Einzelgespräche durchgeführt werden, inwieweit ein Kauf oder eine Nutzungseinschränkung der Fläche durchgeführt werden kann.

In 2013 sind kleinere Baumaßnahmen abgeschlossen worden. Im Bereich des **Betriebshofes** wurde die vorgeschriebene **Absauganlage in der Messer-Schleiferei installiert.**

Im Bereich der **Werkstatt** wird **ein Mitarbeiter der Stiftung Mensch** im Zuge einer Eingliederung über die Stiftung Mensch beschäftigt.

Als **Baggerführer** wurde der ehem. Auszubildende übernommen sowie ein neuer Mitarbeiter eingestellt.

Für den Betriebshof wurden aufgrund von Abgängigkeit der Altgeräte **ein Raupenbagger und 2 Transporter ersetzt**.

Der Raupenbagger wurde von der Firma CAT für einen Nettopreis von 175.000,-€ geliefert.

Der **Spülbagger Watermaster** wurde in verschiedenen Bereichen eingesetzt. U. a. wurde in der Süderau auf knapp 2 km Gewässerlänge die Sohle entschlammt. Weiter wurden für den Eider-Treene-Verband **Spülarbeiten** im Bereich der Sorge durchgeführt.

Die Fachbeteiligung ist durch **Stellungnahmen** im Rahmen von Bauleitplanungen, Baumaßnahmen, Leitungsverlegungen u .a. weiter stark ausgeweitet worden. So wurden im laufenden Jahr ca. 250 Anträge bearbeitet.

Seit 2002 nehmen die **Bearbeitungsgebietsverbände** (BGV) erfolgreich für das Land Schleswig-Holstein die Federführung zur lokalen Umsetzung der **EU-Wasserrahmenrichtlinie** wahr. Im Interesse einer effektiven und nachhaltigen Verwirklichung der von der EU-WRRL vorgegebenen ökologischen Ziele soll diese Zusammenarbeit in den kommenden Bewirtschaftungszeiträumen im Rahmen einer **Zielvereinbarung zwischen Land und Verbänden** weiter intensiviert werden. Die verbandlichen Instrumente zur Zielerreichung bestehen dabei insbesondere in Maßnahmen der schonenden Gewässerunterhaltung und des Wassermanagements in sensiblen Schöpfgebieten.
Die **Bearbeitungsgebietsverbände** sollen daher ihre Mitgliedsverbände, die die Aufgabe der Gewässer- und Deichunterhaltung sowie des Schöpfwerksbetriebes wahrnehmen, unterstützen, fördern und den **Umsetzungsprozess begleiten**.
Im Interesse einer dauerhaften und planungssicheren Umsetzung der o. g. ökologischen Ziele sichert das Land den Verbänden für die Laufzeit einer Zielvereinbarung eine Fortsetzung der bisherigen Bezuschussung zu.
Die **inhaltliche Erarbeitung dieser Zielvereinbarung** erfolgte durch das **MELUR**; die kritische Prüfung hinsichtlich der Machbarkeiten geschieht durch eine beim Landesverband angesiedelte **Arbeitsgruppe** und zum jeweiligen Sachgebiet gehörenden Unterarbeitsgruppen.
Neben der Zusendung des bisherigen Bearbeitungsstandes der Zielvereinbarung über die

Verbandsinfo des Landesverbandes der Wasser- und Bodenverbände an die Verbände im Land Schleswig-Holstein wurden zudem **Informationsveranstaltungen in Rendsburg und St. Annen** durchgeführt.
Das **Deichamt** hat sich ebenfalls eingehend mit dieser Zielvereinbarung beschäftigt und ein **einstimmiges Votum für den Abschluss** dieses Papiers gemäß heutigem Bearbeitungsstand gegeben. Der Abschluss der Verhandlungen mit der Einholung der Zustimmungen bei den Wasser- und Bodenverbänden ist bis zum 31.03.2014 geplant.

Nach der Erstellung des **Zwischenberichtes der AG Niederungen 2050** im März 2012 ist die Endbearbeitung bzw. Erarbeitung des **Abschlussberichtes mit Übergabe an das Land Schleswig-Holstein im Frühjahr 2014** anvisiert.

Hemmingstedt, 28.11.2013

i.A.
Dipl.-Ing. Matthias Reimers
Geschäftsführer